

Quellen für die Geschichte und Genealogie unseres Geschlechtes sind für das 16. Jahrhundert, neben einigen kleineren Urkunden, namentlich die beiden Schleizer Rathshandebücher, über welche oben S. 165 f. das Nähere zu vergleichen ist. Das ältere umfasst etwa die Zeit von Anfang der grossen Fasten vor Ostern 1509 bis zu deren Beginn im Jahre 1526 und enthält die frühesten Nachrichten aus Schleiz über unsere Familie. Das jüngere betrifft denselben Zeitraum in den Jahren 1557—1566. Die Lücke zwischen beiden ist, für die Genealogie unseres Geschlechtes wenigstens, nicht von Bedeutung. Ueber diese geben uns Urkunden des jüngeren, die von dem Nachlasse des 1559 verstorbenen Hallischen Rathsheisters Peter Weisker handeln, genügenden Aufschluss, besser vielleicht als es durch andere Urkunden möglich wäre. Auch das Bürgerverzeichniss von 1547 (vergl. S. 116 A. 1) tritt hier ergänzend ein. Bedauerlicher ist die Lücke, welche zwischen 1566 und 1597, dem Jahre, mit welchem die Kirchenbücher beginnen, vorhanden ist. Sie vollkommen auszufüllen ist mir noch nicht gelungen. Es fehlen zwar Nachrichten auch aus dieser Zeit nicht ganz, ja, wohl die Namen der meisten, die in jenem Zeitraume lebten, sind uns in verschiedenen Urkunden, namentlich Steuerregistern, überliefert worden, aber die verwandtschaftlichen Beziehungen, die zwischen ihnen und den in den Kirchenbüchern aufgeführten Trägern unseres Namens doch unzweifelhaft bestehen, habe ich noch nicht klarzustellen vermocht. Um so unerfreulicher ist es, dass ein Stammbaum verloren gegangen ist, der ziemlich weit zurückgereicht haben soll und vielleicht auch über diese Verhältnisse uns Auskunft gegeben hätte. Vor etwa 50—60 Jahren soll er in Schleiz noch existirt haben. Aus jener Zeit wäre aus der Geschichte der

Familie Mylius hier etwa noch zu bemerken, dass eine Tochter erster Ehe des Balthasar Mylius († 1560 als Superintendent in Schleiz) namens Ursula, mit einem Schleizer Rathsherrn Weifskorn verheirathet war, dessen Vorname nicht genannt wird, der aber offenbar unserem Geschlechte zuzurechnen ist (vergl. S. 93 f.). Sie wurde später, in zweiter Ehe, Ehefrau des Bürgermeisters Clemens Seidel in Schleiz.¹⁾

Ich bemerke noch, dass ich in diesen III. Theil ausser den Weifskorn auch die sämmtlichen mir bekannt gewordenen Personen des Familiennamens Clemen und Peifsker, welche damals in Schleiz oder dessen Umgebung lebten, aufgenommen habe, dagegen von den Trägern des Familiennamens Koch nur diejenigen, welche unzweifelhaft unserem Geschlechte zuzurechnen sind. Ueber den Reiter Clement vergl. oben S. 85 A. 2, 86.

Die Urkunden des älteren Rathshandlungsbuches sind, weil dieses nicht foliirt ist, nach dem Ausstellungstage citirt, die des jüngeren nach dem Blatte, doch ist meistens auch hier mindestens die Jahreszahl beigefügt.

¹⁾ Vergl. die Zeitschrift: Unser Vogtland III (1896) S. 425 f. — Eine Schwester dieser Ursula, namens Katharina, war Ehefrau des Fleischers Thomas Opitz in Bunzlau und Mutter des Dichters Martin Opitz von Boberfeld (1597—1639), des sr. Zt. vielgerühmten Hauptes der ersten Schlesischen Dichterschule. Eine zweite Schleizerin, Katharina, nachgelassene Tochter des Johann Beer, Rathsverwandten in Schleiz, welche Kammerdienerin im Schönburg-Hartensteinschen Hause gewesen war, verheirathete sich 1634 mit dem Pfarrer zu Wechselburg Abraham Fleming in dessen 3. Ehe und wurde dadurch Stiefmutter des berühmten Dichters Paul Fleming (1609—1640). Vergl. Schönburgische Geschichtsblätter 1895 S. 9.